

## Kranich-Großflugtag über dem Kreis Waldeck-Frankenberg



104 Kranich-Beobachtungen wurden am 22.11.2021 auf dem Internetportal [www.ornitho.de](http://www.ornitho.de) gemeldet, so viele wie bisher noch nie an einem Tag Waldeck-Frankenberg. Nach langer Zeit mit westlichen Winden erreichten an diesem Tag nordöstliche, kühle Winde den Kreis. Das war auch das Signal für die nicht wenigen Kraniche, die noch im Bereich der Ostsee und Norddeutschlands auf ihrem Flug in ihre südlichen Winterquartiere warteten. So ließen die Kraniche im Kreis Waldeck-Frankenberg an diesem kühlen Montag unter wolkenlosem, blauem Himmel auch nicht lange auf sich warten. Es war wieder wie so oft im Herbst zuvor. Der Wetterbericht meldete aktuell bei östlicher Kaltluft auch den ersten Schnee in höheren Lagen sowie die frostigste Nacht dieses Herbstes mit bis zu minus fünf Grad Celsius. Erster Schnee war auch bisher das Zeichen dafür, dass die Kraniche, die im Volksmund auch als "Schneegänse" bekannt sind, auf ihrem Südflug zu erwarten sind.

In teils nicht zu großer Höhe strebten dann bei diesem für Kraniche so optimalen Flugwetter von 11.35 Uhr, über Mittag bis mindesten 17 Uhr Flugkeil für Flugkeil dieser Weitstreckenflieger über den Kreis dem Süden entgegen. Größte geschätzte Kranich-Zahlen waren rund 500 bei Frankenberg und Holzhausen sowie rund 400 bei Basdorf und über der Halbinsel Scheid am Edersee. Schwerpunkte dieser Züge waren der Raum Korbach, der Edersee und Bad Wildungen sowie das obere Edertal. Besonders bemerkenswert ist die Meldung einer Beobachterin vom Roten Berg bei Altwildungen aus, einem günstigen Beobachtungspunkt.: Insgesamt von 13.50 Uhr bis 16.51 in 3h mind. 4500 Kraniche auf der Breite von Waldeck bis Fritzlar (ca. 15km) ziehend in mind. 40 Trupps.

Der diesmal tageszeitlich relativ frühe Durchzug der Kraniche ist unter anderem dadurch zu erklären, dass wohl sehr viele Kraniche aus einem neuen Rastgebiet deutlich südlicher als die Ostsee-Gebiete kamen. Dieses neuerlich entstandene, große Rast-Gebiet liegt am Kelbra-Stausee nahe dem Kyffhäuser.

Wichtigstes Überwinterungsgebiet ist die spanische Estremadura.

Gerhard Kalden



Fotos: Gerhard Kalden